

# Eine Abbreviation der Albert dem Großen zugeschriebenen Meßerklärung

Von Adolf Kolping, Münster (Westf.)

Die unter dem Namen „Frater Alberts aus dem Predigerorden, des ehemaligen Bischofs von Regensburg“ gehende *Meßerklärung* Isaiae LXVI dicit dominus: Ecce ego declinabo<sup>1</sup> erfreute sich bis ins beginnende 16. Jahrhundert eines nicht geringen Ansehens. Der Grund lag sicher nicht bloß in der gut durchgearbeiteten Exposition des Meßordinariums, sondern auch in dem mit Quia autem de sacramento altaris multa sunt . . . beginnenden *systematischen Traktat*, der mit der Meßerklärung eine literarische Einheit bildet. Dieser zweite Teil, an dessen Schluß sich eine Explicit-Formel findet<sup>2</sup>, behandelt die Eucharistie nach den sechs Stichworten: eucharistia idest bona gratia, donum, cibus, communio, sacrificium, sacramentum<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> P. Jammy (Lyon 1651) Bd. 21c, 1—92 und Bd. 21d, 1—139. A. Borgnet (Paris 1899) Bd. 38, 1—434 (nach diesem leichter erhältlichen Druck sei hier zitiert mit dem Kürzel Bo). Über die Drucke vgl. A. Kolping, Die Drucke der Albert dem Großen zugeschriebenen Meßerklärung. Ein Beitrag zur Editionstechnik der Inkunabeln scholastischer Werke. FreibZPhTh 2 (1955) 197—205. Zum Aufbau und Inhalt A. Kolping, Eucharistia als Bona Gratia: Studia Albertina (Festschrift Bernh. Geyer), Münster 1952, 249—278. Zur Frage nach der albertinischen Herkunft im negativen Sinne A. Fries C.Ss.R., Meßerklärung und Kommuniontraktat keine Werke Alberts des Großen?: FreibZPhTh 2 (1955) 28—67. Die Bedenken von P. Fries zerstreut H. Jorissen, Meßerklärung und Kommuniontraktat doch Werke Alberts des Großen?: ZKathTh (1956) Heft 1. Vgl. auch Fr. Pelster, Zwei Untersuchungen über die literarischen Grundlagen für die Darstellung einer Mariologie des hl. Albert des Großen: Schol 30 (1955) 401 f. Die von P. Pelster S. 402 vorgeschlagene „reine Korrektur“ auf Grund von Clm 28 180 (Sigl M) erübrigt sich schon deshalb, weil in dieser Hs Magnus später (15. Jahrh.?) dem ursprünglichen magister überschrieben worden ist. Vgl. ferner in meinem Aufsatz über die Drucke S. 197 Anm. 2. Hier ist unter dem „unten zu besprechenden Druck“ Jammy gemeint. Ich bitte, das zu verbessern.

<sup>2</sup> Sie lautet in allen Hss-Typen: Explicit summa de corpore domini a fratre Alberto de ord. praed. epo quond. Ratisponensi compilata. Hierauf folgt die seit Inkunabel Köln 1477 in den Drucken wiedergegebene Oratio de corpore domini, Inc. Omnipotens sempiterna deus, mit dem Explicit oratio fratris Alberti ad corpus domini. Als Abschluß lesen wir in den meisten Hss: Nunc autem laborabimus (M: laboravimus) ad mysteria totius missae explananda, adiuvante eo de cuius dulcissimo corpore iam licet balbutiendo locuti sumus; dann folgt ein eucharistischer Lobspruch, beginnend: Salve salus mundi, und das im Werk häufig herangezogene Gebet: Perficiant in nobis domine tua sacramenta quod continent, ut quod nunc specie gerimus, rerum veritate capiamus. Per dominum. Der Satz Nunc autem greift wohl auf den Anfang des Doppeltraktates zurück, wo es (Bo S. 5 § 8 ist nach den Hss zu verbessern) hieß: Propter preces multorum suscipimus ad tractandum mysteria missae.

<sup>3</sup> Das dem „Mönch von Heilsbronn“ zugeschriebene „puch von den VI namen des fronleichnams auch goldene zunge oder liber de corde (! muß wohl heißen



Das Ansehen des Doppeltraktes wird belegt durch die große Zahl der ihn oder Teile von ihm überliefernden Hss<sup>4</sup>, aber auch durch die schon früh, wohl am Ende des 13. Jahrhunderts hergestellte *Ab-  
breviation*.

Diese *Abbreuation* liegt uns, soweit ich sehe<sup>5</sup>, in neun Hss vor<sup>6</sup>. Es sind folgende:

L Stift Lilienfeld 145, membr. 213 f., 2 col. saec. XIII, Schreiber Fr. Christian von Lilienfeld, miscell.<sup>7</sup>

f.97<sup>vb</sup> *Rubr.*: Incipit prologus Alberti super missam. *Inc.*: Ecce ego declinabo. f.129<sup>rb</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus et benedictum corpus et sanguis. Amen. Explicit summa breviata de corpore domini a fratre Alberto.

corpore) et sanguine domini<sup>a</sup> (vgl. L. Th. Merzdorf, Der Mönch von Heilsbronn, Berlin 1870) legt diese Einteilung zugrunde. Über den Mönch von Heilsbronn vgl. E. Krebs in W. Stammler, Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Bd. 3, Berlin 1943, Sp. 427—431. Er ist wahrscheinlich mit Konrad Soccus von Brundelsheim identisch, der 1303—06 und 1317—21 im zwischen Ansbach und Nürnberg gelegenen Zisterzienserkloster Heilsbronn Abt war. Das Buch der sechs Namen des Fronleichnam liegt schon in der Hs Berlin germ. 1486, geschrieben 1323, vor. In Erlangen Univ.Bibl. 264 (J 361) ist eine als Liber sanctae Mariae inn hailsbrunn bezeichnete Abschrift der unten Anm. 29 erwähnten Münchener Hs M vorhanden, die nach Ausweis des Katalogs XIII/XIV s. sein soll, aber vor der 1304 geschriebenen Hs Stams 1 entstanden sein muß, da sie noch nicht wie die Stamser Hs die in M angebrachten Verbesserungen (Sigl M<sup>1</sup>) enthält.

<sup>4</sup> 46 Voll-Hss (Isny, Nikolaus-Kirche 45 in CD frühzeitig abbrechend, Cambridge Corp.-Christi-Coll. 523 unleserlich), 12 MM (Münster Univ.Bibl. 133 verbrannt), 10 CD (Gießen Univ.Bibl. 784, abgeschrieben von Inkunabel Köln 1478, Sigl K, unvollständig, und Lüttich Univ.Bibl. 191, den Text dialogisierend verarbeitend), 9 *Abbreuations*-Hss und für MM die stark gekürzte Hs Düsseldorf Landesbibl. B 177 ergeben 78 Hss. Hinzu kommen noch einzelne Fragmente und Exzerpte, darunter das große München Clm 18 170 (Teg 170). Die Hss gesammelt zu haben, kommt im wesentlichen den Herren des Albertus-Magnus-Institutes (Bonn) zu.

<sup>5</sup> Durch die Ungunst der Verhältnisse sind mir 7 Hss noch nicht zu Gesicht gekommen. Nach Angaben der Kataloge ist darunter aber keine *Abbreuations*-Hs mehr zu vermuten.

<sup>6</sup> Textausschnitte siehe im Anhang. Der Volltext hat das Sigl text, die *Abbreuation* A<sup>b</sup>. Im Apparat stehen die Lesarten von LVM innerhalb des zweiten Teiles der Einleitung so, als stände auch bei ihnen wie in W ZP dieser zweite Teil am Anfang des ganzen Opusculum. Angabe des Sigl in ( ) erinnert daran, daß der auf den systematischen Teil bezügliche Text der Einleitung in LVM erst vor dem Text des systematischen Teiles steht. Zu M siehe noch unten Anm. 20.

<sup>7</sup> Xenia Bernhardina II 1. Hss-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte 1, 531. Der Freundlichkeit von Stiftsarchivar P. Justin Fitz verdanke ich den Hinweis auf Paul Tobner, Das Cistercienser-Stift Lilienfeld in Nieder-Oesterreich, Biographische Darstellung des Wirkens der Cisterciensermönche in dieser Babenbergerstiftung vom Jahre 1202—1891, zusammengestellt aus Anlaß des 800jährigen Geburtsjubiläums unseres hl. Vaters Bernhard (1891 im Selbstverlag des Verfassers), S. 6 Nr. 73, heißt es von einem Christiannus, daß er unter Abt Paul II. (1302 bis 1316) als Subprior erwähnt werde, unter dessen Nachfolger Ottokar (1316—1336) 1326 als Prior erwähnt und an einem 4. März gestorben sei mit dem Vermerk „quondam prior“. Tobner fragt hierzu dann: „Ob nicht diesem Christiannus die in unserer Manuscriptensammlung vorfindlichen Codices zuzuschreiben sind? Besser würden sie der Schrift nach für diese Zeit passen, als für die des Abtes Christianus (1358—1360), dem sie gewöhnlich zugeschrieben werden“. Die Schrift weist m. E. auf die Zeit um 1300.



V V o r a u Stiftsbibliothek 390, membr. 131 f., f. 129<sup>v</sup> später ergänzt, 160 zu 111, 1 col. saec. XIII/XIV, miscell.<sup>8</sup>

f.51<sup>r</sup> *Inc.*: Opusculum de missa in duo dividitur. f.129<sup>v</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus et benedictum corpus eius et sanguis. Amen.

M M a i n z Stadtbibl. 103, membr. 176 f., 220 zu 150, 2 col. saec. XIV, ehemaliger Besitz der Mainzer Kartäuser auf dem Michaelsberg (cf. f. 8  *marg. sup.*) miscell.<sup>9</sup> Davon abgeschrieben das große Exzerpt Utrecht 377 (f. 2—87a).

f.8<sup>r</sup> von späterer Hand des XIV. s.: Expositio misse alberti magni. f.8<sup>ra</sup> *Inc.*: Opusculum de missa in duo dividitur. f.51<sup>rb</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus et benedictum corpus eius et sanguis. Amen.

W<sup>n</sup> W i e n Hofbibl. 1729 (Rec. 3161), membr. 78 f., 170 zu 128, 2 col. saec. XIV, miscell.

f.1<sup>ra</sup> *Rubr.*: Incipit prologus de divino officio domini Alberti de ordine praedic. epi. Ratispon. *Inc.*: Ecce ego declinabo f.61<sup>vb</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus Christus et benedictum corpus eius et sanguis eius gloriosus. Qui vivit et regnat per infinita saecula saeculorum. Amen. *Rubr.*: Explicit prologus de divino officio domini Alberti de ord. praed. epi. Ratispon. Amen.

Z B r ü s s e l Bibl. Roy. 1653 (8382—8385), membr. rubr. et caerule. illum. 218 f., 240 zu 175, 2 col. saec. XIV, miscell.<sup>10</sup>

f.140<sup>vb</sup>: Incipit tractatus de missa. Opusculum de missa in duo dividitur. f.204<sup>ra</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus et benedictum corpus eius et sanguis. Amen. Explicit tractatus de missa. Deo gratias. Amen<sup>11</sup>.

F S t. F l o r i a n Stiftsbibliothek XI 149, membr.-chart. 209 f., 278 zu 200, 2 col. Divers. manus. saec. XIV, miscell.<sup>12</sup>

f.124<sup>ra</sup> *Rubr.*: Incipit prologus tractatus de mysteriis missae et summae de corpore Christi a fratre Alberto ord. frat. praed. quond. epo. Ratispon. (+ in

<sup>8</sup> P. Fank, *Catalogus Voraviensis*, Graz 1936, 227, erwähnt viele theologische Anmerkungen des 17. Jahrh. Es finden sich aber außerdem viele Ergänzungen aus dem Volltext, ausgeschrieben Schriftzitate und systematische Zusammenfassungen, die nicht viel nach dem ebenfalls um die Wende vom 13. zum 14. Jahrh., wenn nicht noch etwas früher entstandenen Codex geschrieben sein werden.

<sup>9</sup> H. Schreiber, *Die Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause*: ZB Beiheft 60 (1927) 222. Das Inhaltsverzeichnis M f. 7<sup>r</sup> gibt an: Item expositio missae valde bona, dem die auch in der Überschrift f. 8<sup>r</sup> erscheinende Hand hinzufügt: alberti magni.

<sup>10</sup> J. van den Geyen S.J., *Catalogue des Manusc. de la Bibl. Roy. de Belgique*, tom. III, Brüssel 1903, 61. Z enthält f. 219<sup>va</sup> inmitten der Gründungsjahre von Orden und Klöstern noch zwei Nachträge anderer Hand, von denen der zweite zumindest zu der Vermutung berechtigt, daß Z in dem österreichischen Raum gelegen haben muß: Anno domini MCLXVI ordinatorum canonici regulares in Salzburg.

<sup>11</sup> Die Hs ist mit den dort im Vorwort (2,7) geforderten Marginalzahlen versehen und macht einen gefälligen Eindruck in ihrer roten und blauen Rubrizierung.

<sup>12</sup> A. Czerny, *Die Hss der Stiftsbibliothek St. Florian*, Linz 1879. Die Entstehungszeit findet eine Stütze in den 6 verschiedenen, auf das Ende des 14. Jahrh. weisenden Wasserzeichen, ff. 124, 127, 130, 133, 136, 139 zeigen Hirschkopf (vgl. C. M. Briquet, *Les Filigranes*, t. 1—4, 2. éd., 1923, Nr. 15 500, Hubertus-Hirsch?, f. 20 den Kopf eines Bockes (Briquet 14 448). Die Glocke des Vorsatzblattes wie auch der Adler f. 42 sind bei Briquet nicht aufzufinden, das Wasserzeichen ff. 67 und 90 (Turm?) nicht recht auszumachen (nach Angaben meines Schülers H. van Empel). F. 129<sup>v</sup> steht die Besitzeranzeige: Iste liber est monasterii St. Floriani pataviensis Dyceosis.



*margin.*: compilatae). Oratio autem ad corpus domini? promittitur. In ultimo folio huius summae invenietur subscripta. *Inc.*: Ecce ego declinabo. f.156<sup>va</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus et benedictum corpus eius et sanguis. Amen. *Explicit.* *Rubr.*: *Explicit summa breviate de corpore domini a fratre Alberto de ord. praed. epo. quond. Ratispon. compilata. Rubr.*: Oratio? dominicana? *Inc.*: Omnipotens sempiternus deus . . . *Explicit oratio fratris Alberti epi ad corpus domini. Nunc autem laboremus (!) ad . . . de cuius dulcissimo corpore . . . Salve salus mundi . . . Perficiant in nobis . . .*

W W i e n Dominikanerkloster 49 (olim 271), membr.-chart. 317 f., 210 zu 155, 2 col. saec. XV, miscell.<sup>13</sup>

f.273<sup>ra</sup> *Inc.*: Opusculum de missa in duo dividitur. f.303<sup>rb</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam perducatur nos dominus Jesus et benedictum corpus et sanguis. Amen. Eine spätere Hand des 15. Jahrh. fügt hinzu: *Explicit expositio missae Alberti Magni.*

P P a r i s Bibl. Nat. 9614, chart. 295 zu 206, 2 col. saec. XV, miscell.<sup>14</sup>

f.1<sup>r</sup>: Tractatus hic ascribitur domino Alberto. f.1<sup>ra</sup> *Inc.*: Opusculum de missa in duo dividitur. f.53<sup>rb</sup> *Expl.*: Ad quam gloriam nos perducatur dominus Jesus et benedictum corpus eius et sanguis. Amen.

Das Verhältnis der Hss zueinander und damit ihre Annäherung an die Urschrift der Abbreiviation läßt sich an Hand der mir vorliegenden und im Textanhang verwendeten Proben nur annähernd bestimmen. Offenbar hebt sich die Gruppe W ZP von den übrigen Hss ab<sup>15</sup>. Vor allem bringt diese Gruppe die einleitende Inhaltsübersicht *in ihrer Gesamtheit vor dem Doppeltraktat*, während die Hss LF W<sup>h</sup> sie ganz weglassen (wobei L einige Zeilen des auf den systematischen Teil bezüglichen Abschnittes vor diesem bringt), und während V und M den systematischen Teil mit dem ihn betreffenden Abschnitt beginnen lassen. Z und P sind noch näher verwandt; sie haben, wo sie gegen die übrigen Hss einschließlich W gehen<sup>16</sup>, einen abgeleiteten Text. Das gilt auch für die Einschübe, die sich in diesen Hss aus dem Text finden und als Marginalien späterer Hand (W<sup>1</sup>) in W stehen<sup>17</sup>. Z und P sind nicht voneinander abgeschrieben, möglicherweise stammen die Marginalien W<sup>1</sup> aus einem Typ, auf den Z und P getrennt zurückgehen.

<sup>13</sup> Die Angaben verdanke ich der freundlichen Mitteilung von P. R. Lang OP. Mir standen nur Mikrofilmaufnahmen der Hs zur Verfügung.

<sup>14</sup> M. Th. d'Alverny, Conservateur aux Manuscrits der Bibl. Nation. Paris, teilt mir brieflich mit: L'ex libris de ce ms. du XV<sup>e</sup> siècle est contemporain de l'écriture des textes transcrits (très cursive, scribes allemands). Il se trouve au f. de garde, après la table, également du XV<sup>e</sup> s.: „Iste liber est monasterii beatissimi Johannis Baptiste in Rebdorff canonicorum regularium ordin. Sancti Augustini Eystetensi dyocesis.“ Hierfür meinen verbindlichsten Dank!

<sup>15</sup> missa tota 80,2; pacem 80,29; vestri 80,36; videre 80,41; quoniam 81,1; Ego + ipse 81,5; consolationem 81,5; suorum 81,11; inebri. 81,20; drames 81,20; et habet . . . genere gratiae 81,48; Primum capitulum 81,53; + sibi 82,8; + Christi 82,10; nobis 82,22; est inventum. Unde scriptum est 82,27.

<sup>16</sup> 80,7; 8; 10; 30; 81,49; 82,10; 19; 26; 28.

<sup>17</sup> 81,12; 31; 53, wo das „in“ auch im Volltext gerne von Hss hinzugefügt ist.



Bei den anderen Hss gehören eng zusammen LF<sup>18</sup>. Nahe verwandt ist ihnen W<sup>b</sup>, eine Hs, die aber stark kürzt, wie schon der frühere Abbruch der Meßerklärung und die Überspringung des ersten Kapitels des ersten Traktates im systematischen Teil beweist<sup>19</sup>. V scheint einen sehr ursprünglichen, d. h. nicht bearbeiteten Text zu bieten, wengleich er nicht frei von Schreibfehlern ist und die Marginalien ungefähr gleicher Zeit zeigen, daß man schon früh empfunden hat, daß der Text der Abbreviation vom Originaltext her und wegen der Kürzung der Schriftstellenangaben sehr verbesserungsbedürftig ist. Besonders stark hat auch M am Text gearbeitet. Die Inhaltsangabe des zweiten Teiles, die M wie V unmittelbar vor diesem bringen, wird von M z. T. innerhalb des Textes selbst verwandt<sup>20</sup>. M muß aber wie V eine gegenüber dem sekundären Typ LF (W<sup>b</sup>?) fehlerlosere Vorlage gehabt haben.

Der Originaltext ist in einer Reihe von Hss-Gruppen überliefert. Für die kritische Edition des Werkes, aber vielleicht auch gar für die Kenntnis seines Ursprunges ist die Untersuchung bedeutsam, zu welcher Gruppe von Texttypen die Vorlage des Abbreviators gehört haben mag. Wir können diese Frage mit ziemlicher Sicherheit beantworten. Die Vorlage muß jenem Text nahegestanden haben, der der Text der von Basel Univ. Bibl. B IV 16 (Sigl B) repräsentierten Gruppe (Sigl 12) ist. Einige Proben, die sich auf B<sup>21</sup> und die Abbreviations-Hss, vornehmlich L und V, stützen, sollen das belegen. Wenn es sich nur um Kleinigkeiten zu handeln scheint, so beachte man, daß wir es mit einer Kürzung zu tun haben, weshalb etwa Homoioteleuta, die in B ohnehin selten sind, infolge der allen textlichen Schwierigkeiten aus dem Wege gehenden Kürzungstechnik kaum herangezogen werden können:

MM prol I, 4 (Bo 3 Abs. 4 mit vielen Hss Chrysostomus): B tusus A<sup>b</sup> Tullius. CD (Bo 191 Z. 12) lassen B und A<sup>b</sup> das zweite proprie aus: Bo 206 Abs. 2 im Zit. Ruth 2, 9 lesen B und L statt „etiam sitieris“ ein „es sitiens“, Bo 207 a Abs. 3 liest B anstelle Marc 16 Ac und A<sup>b</sup> Act, Bo 207 b lesen B und A<sup>b</sup> plenum gratiae statt plenum gratia, Bo 212 a statt adaequari ein comparari, Bo 218 a

<sup>18</sup> 80,34; 81,1; 12; 13; 82,8.

<sup>19</sup> 81,32 und 37. Doch gibt es auch Übereinstimmungen mit W ZP, so videre 3,18, wo aber an eine sinngemäße Korrektur gedacht werden kann, und consolationem 81,51, wo in dem altertümlichen V das ursprüngliche conso. steht, das sich also in consolationem auflösen ließ. Das darauffolgende „et“ in V findet sich in der Volltext-Hs M und bei Albert sIs (Ed. Colon. 4, 7).

<sup>20</sup> Um den Apparat nicht zu sehr zu belasten, habe ich von M die Lesarten ausgelassen, die sicher nur auf das Konto seines neuordnenden Schreibers gehen und für die Erkenntnis der Urgestalt der Abbreviation völlig belanglos sind. Für den Text 81,35 Caro mea bis 82,9 Tertio, wie schon vorher 81,15 quomodo bis 80,22 capitula, folge ich nicht der noch mehr überarbeiteten Form f. 30<sup>va</sup>, sondern der ursprünglicheren, durchgestrichenen f. 22<sup>vb</sup>.

<sup>21</sup> B stammt aus dem Dominikanerkonvent Basel, geschrieben um die Mitte des 14. Jahrh. Incipit opus fratris Alberti super missam (f. 1<sup>ra</sup>).



statt des richtigen *membris* ein *multis*, statt *De proprietate* ein *Proprium*. Im Zitat Is 48, 17 (Bo 222 b), wo Alberts *sIs textus currens* mit vulg liest „in via qua ambulat“, hat der Text des Doppeltraktates nach den Hss „in viam quam nescis“. Diesen Text verändern B und A<sup>b</sup> in „in via quam nostis“<sup>22</sup>. In dem Zitat Exod 12, 8 (Bo 224 b) „caro assa igni“ schreiben B und A<sup>b</sup> *agni* statt *igni*. Bo 272 b liest mit dem niederrheinischen Text<sup>23</sup>: in ipso movemur sui nutrimenti perfectione. Die Hss haben *incrementi* (so auch die Abbreviations-Hs Z). B hingegen liest mit L und V *incremento*, offenbar ein Schreibfehler, der in ihrer gemeinsamen Vorlage stand (Z wäre ein Beleg für die in seinem Text wirksamen Korrekturen). Bo 274 b liest mit den Hss das sachlich richtige *propter gloriam vultus eius*, während MB mit A<sup>b</sup> *virtutis* statt *vultus* schreiben. Besonders bezeichnend für die Zugehörigkeit zur Gruppe 12 ist Bo 278 a: *Arca . . . est corpus domini nostri Iesu* (so Hss). B liest *Jesu Christi*, was dann bei A<sup>b</sup> zur Auslassung von *Iesu* führt: *domini nostri Christi*. In diesem Rahmen erhält endlich auch Gewicht, daß A<sup>b</sup> mit B gegen die Wortform *significatur* *signatur* schreibt (so Bo 193 a u. ö.). In diesen Zusammenhang gehört auch, daß die Gruppe LF (W<sup>h</sup>) besondere Verwandtschaft zum Original-Text und zwar dann zu der Gruppe 12 aufweist. Die Gruppe LF (W<sup>h</sup>) hat gemeinsam in der Überschrift das *prologus*, das bei W<sup>h</sup> auch im *Explicit* wiederkehrt. Ein „*Prologus*“ ist zunächst offenbar die den Doppeltraktat einleitende Erklärung von Is 66, 12<sup>24</sup>, doch muß in der Vorlage der Gruppe LF (W<sup>h</sup>) *Prologus* die im Urexemplar der Abbreviation fehlende<sup>25</sup> Überschrift ersetzt haben, weshalb denn auch W<sup>h</sup> diese nicht recht passende Bezeichnung des Werkchens als *Prologus* auch noch in seinem *Explicit* hat. L und (ein wenig nach dem Original-*Explicit*, siehe Anm. 2, erweitert) F haben ein dem Original-*Explicit* nachgebildetes: *Explicit summa breviata de corpore domini a fratre Alberto*. Dieses *Explicit* wird keinesfalls im Urexemplar der Abbreviation gestanden haben, denn ein Fallenlassen dieses *Explicit*s in den anderen Hss und ein Zurückweichen in die Anonymität ist nicht denkbar<sup>26</sup>. Während W<sup>h</sup> die Über-

<sup>22</sup> Ein instruktives Beispiel, für das es im albertinischen *sIs* häufige Belege gibt, ist, daß Albert dort, wo er nicht den laufenden Text kommentiert, eine von diesem Text abweichende Lesart bietet. *sIs* (Ed. Colon. S. 336 Z. 14): in via qua nescis und (S. 435 Z. 15) in viam quam nescis (dies also wie auch in CD). Besonders interessant ist das einleitende Schriftwort von MM Is 66, 12, wo der Volltext des Doppeltraktates liest: *sicut flumen pacem* (so auch Albert *sIs*, Ed. Colon. S. 484 Z. 34). Der *textus currens* Alberts (ebd. S. 626 Z. 52) liest mit der heutigen Vulg: *quasi fluvium pacis*. Bei der Abbreviation lesen F W ZP wie im Volltext: *sicut flumen pacem*, während L W<sup>h</sup> V M schreiben: *sicut flumen pacis*.

<sup>23</sup> Vgl. A. Kolping, *Die Drucke* 201 f.

<sup>24</sup> *Prologus* führt Jammy (siehe *Die Drucke* 205) in die Drucküberlieferung als Überschrift der einleitenden Erklärung von Is 66, 12 ohne Vorgang im Original ein. In den zur Hss-Gruppe 3 gehörigen späten Hss (ebd. 199 Anm. 3) steht *Prooemium* als Überschrift.

<sup>25</sup> Dafür spricht außer der Verschiedenheit der vorhandenen Überschriften das Fehlen in V M W. Auch das *Original des Volltextes* hat wohl keine Überschrift gehabt, wie aus dem Fehlen in sehr alten Hss und aus der Verschiedenheit der Überschrift, die den einzelnen Hss-Gruppen eigen ist, sich zu ergeben scheint. Zu den sehr alten Hss ohne Überschrift gehört die nur die Meßerklärung enthaltende Hs Paris Bibl. Nat. Latin. 15 278 (Sigl P<sup>a</sup>), die auch im *Explicit* keine Zuschreibung an Albert enthält. Sie gehörte zu den von Gottfried von Fontaines der Sorbonne geschenkten Hss. Sie hat viele Willkürlichkeiten im Text. Auf diesen Anonymus machte mich die Leitung der Hss-Abt. der Pariser Nationalbibliothek dankenswerterweise aufmerksam. Aus Raummangel kann ich hier auf die Frage der Überschriften nicht näher eingehen.

<sup>26</sup> Für ein ursprüngliches Fehlen des *Explicit*-Vermerkes sprechen die gleichen Gründe wie vorhin (V M W P *Explicit vacat!*).



schrift singular erweitert, ebenfalls F in einer an die alten Katalogbezeichnungen erinnernden und etwa in Vatic. Palat. lat. 349 (Sigl V) ähnlich auftretenden Weise<sup>27</sup>, liest L: *Incipit prologus Alberti super missam*. Die Bezeichnung „super missam“, die in L auch auf dem oberen Rande der Folien recto zu lesen ist, ist charakteristisch für die B-Gruppe (Sigl 12) der Voll-Hss<sup>28</sup> und die ihr nahestehende Gruppe Sigl 11, die vertreten ist durch eine genau datierte Hs, nämlich München Clm 28 180, Sigl M (der Voll-Hss!)<sup>29</sup>. F, das allein von den Abbrevia-

<sup>27</sup> Siehe A. Kolping, *Die Drucke 200 Anm. 2. V* (Volltext!) beginnt: *Incipit tractatus fratris Alberti de ord. praed. epi quond. Ratispon. de mysterio missae*. Auch die Untergruppe des niederrheinischen Textes (siehe *Die Drucke 202 Anm. 1*) läßt einen ähnlichen Beginn aus ihrer Vorlage erkennen.

<sup>28</sup> Oben Anm. 21. Offenbar sekundär, wie sich aus dem Verhältnis der Hss dieser Gruppe zueinander ergibt, ist im sicher sekundären südöstlichen Typ (Sigl 52, erkenntlich an dem Ausfall Bo 195 b: *optimae virtutis . . . per substantiam*; dann muß es richtig weiter heißen: „et omne“, statt: „et esse“, was der Druck aus dem niederrheinischen Text Sigl 51 hat) innerhalb dessen Untergruppe 521 das „super missam“ in Klosterneuburg 272 (Sigl L), Nürnberg Stadtbibl. Cent. III 67 (Sigl N) und Wien Nat.bibl. 1516 (olim 3574), der Abschrift der überschriftlosen Hs Wien Nat.bibl. 1242 (Sigl A), alle 14. Jahrh.

<sup>29</sup> M, das auch sonst am Text arbeitet, setzt das Explicit nicht vor die orationsmäßigen Anhängsel von CD, sondern f. 163<sup>va</sup> an den Schluß des gesamten Werkes (so auch, mit veränderten Namen, in der davon 1304 abgeschrieben Hs Stams 1): *Explicit summa de corpore domini a fratre Alberto de ordine praedic. epo quond. Ratispon. compilata, procurante abbate Truitwino de Esselingen et priore H. de Bappenhain, scribente Cuonrado de Ravenspurch, quos glorificet deus in semetipso. Amen. Consumatus est iste liber Anno dni Millesimo ducentesimo octogesimo primo, in vigilia Thome apostoli*. „Bei Truitwin von Eßlingen handelt es sich um den gleichnamigen Abt des Zisterzienserklosters Kaisheim bei Donauwörth, der 1266—1288 regierte. Sein Prior Heinrich von Pappenheim wurde sein Nachfolger (1288—1303). In der Chronik des Klosters Kaisheim, die der Zisterzienser Johann Knebel im Jahre 1531 verfaßte (herausgegeben von F. Hüffner, 1902), heißt es: Dieser Abt (Truitwin) und sein Prior, Heinrich genannt, hatten sonder Lust zu guten Büchern; war aber ein Schreiber im Kloster, Conrad von Ravensburg geheiß, der schrieb etliche Bücher in das Gottshaus, als sonderlich Albertum magnum de corpore domini und ander viel mehr Bücher (a.a.O., 93 f.). Die Beziehungen des Abtes zu seiner Heimatstadt Eßlingen, wo Albert d. Gr. 1268 die Dominikanerkirche geweiht hatte, waren rege. Clm 28 180 stammt aus Kaisheim (diese Mitteilungen übersandte mir brieflich Prof. Hermann Tüchle-München). Konrad von Ravensburg hat schon früher den Text des Doppeltraktates abgeschrieben. Herrn Kollegen Fr. Heyer (Bonn) und seinem kundigen Geschick im Aufspüren entlegener mediävistischer Daten verdanke ich den Hinweis auf Leander von Eß, Sammlung und Verzeichnis handschriftlicher Bücher, Darmstadt 1823, 11: „43. Alberti Magni liber de mysterio Missae et de Sacramento Altaris. In fine legitur: *Explicit oratio fratris Alberti de corpore Domini, anno ab incarnatione Domini MCCLXXVIII, Sexto idus martii consumatus est liber iste procurante priore Alberto, scribente Conrado Pistore de Ravenspurch*. Die Hs dürfte den Tempelherrn gehört haben, da die erste Initiale ein großes Stumpfkreuz bildet. Auf 294 Pergamentblättern sehr schön geschrieben mit gemalten und mit Figuren gezierten Initialen, sehr schön erhalten, in starken Schweinslederband gebunden. Folio.“ Diese Hs war bislang nicht aufzufinden: „Im Jahre 1824 gelangte diese Hs mit dem Ankauf der Sammlung des Prof. van Eß durch Sir Thomas Phillipps (sic!) in dessen berühmte Handschriftenbibliothek in Middlehill (später in Cheltenham); in dem Verzeichnis dieser Hss. bei Gustav Haenel, *Catalogi librorum manuscriptorum* (Lipsiae 1830), ist sie col. 811 unter Nr. 428 kurz verzeichnet. Nach einer freundlichst von Herrn Bibliotheksrat Dr. Th. Clasen auf Grund sachverständiger Auskunft des Bibliothekars Dr. A. N. L. Maunby (Cambridge) eingezogenen Erkundigung befindet sich die Hs jetzt mit dem übrigen Rest der Phillipps-



tions-Hss die Anm. 2 erwähnten Gebete etc. bringt, bietet hierbei einen offenbar der B-Gruppe (Sigl 12) verwandten und charakteristischen Text<sup>30</sup>.

Über das Verhältnis der Abbreviations-Gruppen zu dessen Ur-schrift ist zu sagen, daß W ZP eine Reihe von Vorzügen gegenüber der übrigen Überlieferung aufweisen (1, 17; 3, 18 mit W<sup>h</sup>; 3, 28 mit LV; 3, 30; 6, 15; 6, 20; 6, 30; 7, 2; 7, 17; 7, 23). Es hat auch seine offensichtlichen Fehler (1, 4; 3, 12; 4, 7). Eine Hilfe für die Beurteilung bietet das Verhältnis zum Originaltext<sup>31</sup>. Sicherlich besteht die

Bibliothek in einem Antiquariat in London“ (Fr. Heyer). Über Prior Albert ist nichts zu finden (H. Tüchle). Mailand Ambrosiana 0143 s. XV (Sigl M<sup>1</sup>) haben wir aber noch eine Hs vom gleichen Typ wie M, nur hat sie nicht deren textliche Korrekturen, so daß sie zu strittigen Stellen gute textkritische Dienste tut. Sie kann nicht auf die durch Leander van Eß erwähnte Hs zurückgehen, da sie das Explicit von CD und der Oration Omnipotens sempiterna an der ursprünglichen Stelle bietet und keinen Schreibervermerk trägt. Sie geht wohl auf die Vorlage von M zurück, die kaum das Original, sondern für die Gruppe MM<sup>1</sup> (Sigl 11) wie B (Sigl 12) die Vorlage war (Sigl 1). Sie muß auch wohl die Vorlage der Hs des L. van Eß gewesen sein (die dort angegebenen Überschriften sind nicht für die Gruppe 1 original, sondern inhaltliche Angaben wohl des L. van Eß). Ist die Hs des L. van Eß im März 1279 vollendet worden, so dürfte die Vorlage (Sigl 11) wenigstens 1278 geschrieben sein. Damit hätten wir als *Terminus ad quem für unseren Doppeltraktat wenigstens also 1278 oder 1277*. A. Fries a.a.O. S. 46 Anm. 4 läßt ihm wegen der Benutzung der Chronik des Dominikaners Martin von Troppau, die mit dem Tode Papst Clemens' IV. († 1268) abschließt, „kaum früher als tief in den 70er Jahren entstanden“ sein. M hat das Incipit f. 1<sup>ra</sup>: Incipit summa magistri Alberti super missam, M<sup>1</sup> f. 1<sup>r</sup>: Incipit opus super missa (!) a fratre aelberto (!) de ord. praed. quond. Ratispon. epo compilatum, licet (?) Alberto Magno. Hieraus wie aus der Überschrift von B (oben Anm. 21), die in der Überschrift der Abbreviations-Hs L hindurchklingt, ergibt sich wohl als Überschrift des Hs-Typs 1 jene, die B (oben Anm. 21) uns erhalten hat. Das schlichte frater als Bezeichnung Alberts ist verständlich im Hausgebrauch der Dominikaner.

<sup>30</sup> So vermischen wir übereinstimmend den Zusatz „sanctam“ in der Phrase „per sanctam Ieremiam proph.“, das „es“ in dem folgenden „dignatus es“ (von B<sup>1</sup> hinzugefügt, in V<sup>4</sup> im Text), in „intercessione omnium apostolorum et discipulorum tuorum“ das „et discipulorum“, am Schluß der Oration das „Amen“. Statt „laborabimus“ B (siehe oben Anm. 2) hat die Abbrev. Hs F die Korrektur laboremus. In dem Lobspruch Salve salus mundi heißt es im Original: „ut aeternitatis tuae futuri simus participes“. Statt „futuri“ liest F mit B „tibi“. Auch hier lassen B und F am Schluß das Amen aus, und in der Oration Perficiant bringt F einen ähnlich wie B über das originale „Per dominum“ hinausführenden Konklusions-Text.

<sup>31</sup> In einem Probestück CD d. III tr. I, 8, 1 — tr. II, 1, 4 (Bo 271—283), für das mein Schüler H. van Empel den Text aus LF W<sup>h</sup> V und aus Z erhoben hatte, fanden sich in Z interessante, dem Originaltext teils entsprechende Lesarten gegenüber LF W<sup>h</sup> V. Bo 272 b (statt incremento in B und LF W<sup>h</sup> V) hat Z mit M und anderen Hss die verständliche Korrektur incrementi, ebenso Bo 273 a mit M<sup>1</sup> und den übrigen Hss: nihil virtuti suae contrarium, während M virtute sua und LF V virtute lesen. Anders ist es jedoch Bo 274 a, wo Z mit dem Original liest: (Caritas) pulchra, quae nihil foedum cogitat adversus dilectum, während LF V das foedum auslassen. Bo 274a Abs. 5 muß es heißen (so auch Z): incipi assumere calorem, während LF W<sup>h</sup> V lesen colorem. Bo 277 Abs. 3 (Z): glutino viscositatis, B W<sup>h</sup> V: viscerositatis (ursprünglich), L: in sconsitatis, F: in sconsitatis. Bo 283 a/b liest Hs B f. 83<sup>va</sup> folgendes: Ideo nec deus nec ars hominum alium potum de terra cui deus dat benedictionem alium numquam (umquam M)



Möglichkeit, daß die Vorlage von W ZP (wie die von ZP, siehe Anm. 17) den Text der als fehlerhaft empfundenen Abbreviation nach dem Originaltext durchgehend verbessert hat. Aber die Art der Textvorzüge bezieht sich doch auf solche Kleinigkeiten (so 6, 30 sufficientem + sibi; 7, 2 corpus + Christi; auch der große Einschub 6, 15, der in der anderen Überlieferung infolge Homoioteleuton ausgefallen sein könnte), daß wir eine besondere, bessere Abkunft annehmen können. Hierfür spricht auch die m. E. richtiger am Beginn des Opusculum stehende Gesamtinhaltsangabe und das durch das mit q. wiedergegebene „quasi“ sich als alt ausweisende Schriftbild<sup>32</sup>. Für die größere Nähe der übrigen Hss spricht aber andererseits, was wir über die spezielle Verwandtschaft von L und F zu der Vorlage aus Gruppe 12 gesagt haben.

Die Zeit der Entstehung hängt zunächst an der Bestimmung der Abfassung des Doppeltraktates<sup>33</sup>, als dessen Terminus ad quem wir gegen 1277/78 namhaft machten. Sein Terminus a quo ist von A. Fries durch den Hinweis auf die Benutzung der Chronik des Martin von Troppau, also nach 1268, bestimmt worden. Die dem Fr. Christian von Lilienfeld schriftmäßig zugehörige Hs L wird paläographisch noch dem 13. Jahrh. zugewiesen, dürfte jedenfalls um 1300 geschrieben sein, vor dem in die Jahre der Regierung Abt Pauls II. (1302/1316) fallenden Subpriorat Christians, da Christian in der Hs nur als frater erwähnt wird. Wir kämen also auf die Zeit der letzten zwanzig Jahre des 13. Jahrh.

Der Ort der Entstehung ist vielleicht, wenn wir der Provenienz der heute uns von der Abbreviation noch vorliegenden Hss folgen, im süd-östlichen Raum zu suchen. Hier gab es auch schon

potum excolere docuit nisi vinum et alium cibum quam frumentum. Die Abbreviation schreibt: Ideo nec deus nec ars hominum

alium potuit creare vel excolere cui dat deus benedictionem LF

alium potuit creare vel excolere cui dat benedictionem deus V

alium potuit creare vel excolere cui deus daret benedictionem W<sup>h</sup>

docuit creare vel excolere alium potum cui deus det benedictionem W

alium potum docuit creare vel excolere cui deus det benedictionem Z

nisi vinum. Leider konnte ich nicht alle Hss persönlich einsehen. Die Angabe von W verdanke ich wieder P. R. Lang OP., Wien.

<sup>32</sup> Siehe 3, 9 (ohne Z); 3, 22 (ohne P); 4, 2 (+ F W<sup>h</sup> V). Daß q. für quasi in der Vorlage stand, dafür ist ein deutlicher Beleg 3, 26 V, wo es sich erhalten hat und alle anderen Hss falsche Auflösungen aus Mißverständnis bringen. Im Originaltext steht: Ac si dicat.

<sup>33</sup> Das Fronleichnamsfest ist bereits vorausgesetzt. Dieses schließe ich aus Bo 306b: Adhuc. Quid esset necesse tantum festum (so Hss, nicht „apparatum“ Bo) facere pani et vino, quae non nisi significarent corpus et sanguinem Christi? Quia etiam sine tali apparatu panis per solam institutionem posset significare corpus et vinum posset significare sanguinem. Am 11. 8. 1264 hatte Urban IV. in der Bulle Transitorius die Feier des Fronleichnamsfestes angeordnet, vor 1279 fand die erste theophorische Prozession des Kölner St. Gereonstiftes statt!



früh, wie Stams 1 heute noch beweist, eine starke Verbreitung von Hss des Volltextes. Lilienfeld und Vorau, aber auch wohl die Vorlage der Gruppe W ZP sind alte, solchem Ursprungsort benachbarte Zeugen. Wenn der südöstliche Typ (Sigl 5 od. 52) eine besondere Verwandtschaft mit der Vorlage von B hat, ohne dessen Besonderheiten zu besitzen, die uns auch in der Abbreviation begegnen, so wird auch diese Beobachtung einmal bedeutsam werden für die aus der handschriftlichen Verbreitung des Volltextes vielleicht mitzulösende, noch immer strittige Frage nach dem Verfasser des Doppeltraktates.



## Texte aus der Abbreviation von Alberts des Großen Meßerklärung

Opusculum de missa in duo dividitur. In prima parte ponitur expositio eorum quae in tota missa geruntur, tam in legendo quam in cantando. In secunda parte specialis tractatus ponitur de corpore domini secundum sex genera.

5 Prima pars quae est de expositione missae, tres habet partes ita quod prima terminatur post „Gloria in excelsis“, secunda incipit a „Dominus vobiscum“ et terminatur in Offertorio, tertia pars durat usque ad finem missae.

10 Prima pars missae XIII habet capitula: De perceptione divinae bonitatis . . . De interpretatione „Amen“. Secunda pars missae XII habet capitula: De „Dominus vobiscum“ post „Gloria in excelsis“. . . . De symbolo, utrum res vel enuntiabile sit articulus. Tertia pars missae etiam habet XXI capitula: De „Dominus vobiscum“ ante Offertorium. . . . De Communionem et „Ite, missa est“.

Secunda pars istius opusculi de missa VI habet tractatus principales. Quorum quilibet dividitur in sua capitula, et quodlibet capitulum in suas differentias; et sic dulcedo corporis Christi et sanguinis aequaliter aperitur.

15 Primus tractatus est quomodo corpus Christi ponatur in genere gratiae, et habet VI capitula. Primum est quia non est nisi gratia et non nisi gratia esse potest, unde eucharistia dicitur, et hoc patet in XIII differentiis ibi positis. Secundum capitulum quia non datur nisi a gratissimo, et habet VI differentias. (Diese und die weiteren capitula werden aufgezählt) . . . Secundus tractatus in  
20 quo ponitur corpus domini in genere doni et muneris, et habet III capitula . . . Tertius tractatus ubi agitur, quomodo corpus Christi et sanguis ponitur in genere cibi et potus, et habet IV capitula . . . Quartus tractatus quomodo hoc sacramentum sit in genere communionis, et habet VI capitula . . . Quintus tractatus quomodo corpus Christi ponitur in genere sacrificii, et habet IV capitula . . . Sextus  
25 et ultimus tractatus quomodo sit sacramentum ecclesiae, et habet IV capitula. . . . Quartum capitulum de ritu sacramenti, et habet III differentias: De ritu ex parte Christi, et quaeruntur tria. De ritu ex parte ministri, et quaeruntur X. De ritu ex parte sumentis, et quaeruntur tria.

30 „Ecce ego declinabo in vos sicut flumen pacis et quasi torrentem inundantem gloriam gentium quam sugetis“, Is. LXVI. In hoc verbo duo promittit dominus in quibus abundantiam suae bonitatis ostendit: Primum est perceptio suae bonitatis secundum perfectionem gratiae. Secundum est gustus suae dulcedinis secundum praegustationem gloriae. In primo V notantur: Primum est suae perceptionis evidens certitudo. Ibi „Ecce“. Quasi: In evidenti est et omni certo certius ad oculum  
35 demonstratum. Is. LII: „Oculo ad oculum videbunt cum converterit dominus Sion.“ Gen. LXI: „En oculi vestri et oculi fratris mei Benjamin vident quod os meum loquatur ad vos“. Ps.: „Ante conspectum gentium re.“ Oculis enim cordis in lumine manifestavit consolationem patriarchis et prophetis, ut viderent in claro lumine et Benjamin, hoc est filium dexterarum dei, testem haberent, qui est „candor  
40 lucis“ in quo omnia haec ab aeterno praedestinavit. Unde qui hanc certitudinem consolationis habere meruerunt, beatos oculos habere dixit Luc. X: „Beati oculi qui“ etc. Luc. II: „Viderunt oculi mei“. Secundum est percepti immensa et cui nihil addi potest perfectio. Ibi „ego“ quod significantiam et discretionem notat. Quasi: De cetero non minus aliquid quam bonum quod ego ipse sum, influam  
45 vobis quod est omnis boni bonum. Exod. XXXIV: „Ego ostendam tibi omne bonum“. Is. LII: „Propter hoc sciet populus meus nomen meum in die illa, quia



ego ipse qui loquebar, ecce adsum“. Quasi: Iam de cetero non loquar „multifariam“ etc. quia forte imperfecta sunt quae homo dicere potest. Sed ego ipse potius adero in vobis. Unde in se sentiens propheta dixit: „Audiam quid loquatur“ etc. Cor. XIII: „An experimentum quaeritis eius qui in me loquitur, Christus“. Is. ultimo: „Ego consolabor vos, et in Ierusalem consolabimini; videbitis, et gaudebit cor vestrum“. Tertium est immensae suae perfectionis ad nostram capacitatem condescensio. Ibi „declinabo in vos“. Quasi: Altitudinem meae deitatis quam caeli caelorum capere non possunt, in nullo deponens assumam inferiorem naturam quam ad vos declinabo ut mei possitis esse participes. Ps.: „Domine, inclina caelos tuos“ etc. Is. LXIII: „Utinam dirumperes caelos et desc.“ ut scilicet tui fieremus participes. Sic dedit sui participationem „unicuique“ servorum fidelium „secundum propriam virtutem“, Matth. XXV. Quartum est affluentissima suae bonitatis in nos influxio. Ibi „sicut flumen“, quod affluendo iugiter derivatur et dicitur flumen. Ps.: „Flumen dei repletum est aquis“, scilicet gratiarum, et non est fons arens sine aqua, sicut sunt fluxus creaturarum, sed ipse omni fluxu gratiae, sicut dicit Tullius, perficit et non deficit, et continue in nos fluit et ad patris copiam refluit. Ps.: „Fluminis impetus laetif. ci.“ hoc est sanctam ecclesiam. Ps.: „Rivos eius inebr.“ Omnes enim sancti rivi sunt istius fluminis qui omnes ab ipso inebriantur, in quorum stillicidiis tota laetatur germinans ecclesia. Ecc. XXIII: „Dixi: Rigabo hortum plantationum, et inebri. partus mei fructum, et factus est mihi trames abundans, et fluvius meus ad mare appropinquabit“. Quintum est omnis nostri desiderii in influxu illo quietatio. Ibi „pacem“. Pacifici enim erimus percepto illo bono, nihil amplius extra illum requirentes. Augustinus: „Pax cordis non nisi in summo bono reperitur“. De hac Phil. ultimo: „Pax quae exsuperat omnem sensum, custodiat corda et intelligentiam vestram“. Est enim tam magnum et tam altum nostrum desiderium quietans bonum. Ideo nulla pax est cordis nisi cor ad ipsum deveniat et participet bonum illud. Augustinus: „Fecisti nos, domine, ad te, et inquietum est cor nostrum donec ad te perveniat“. Ps.: „In pace factus“. Augustinus: „In omnibus quae mente percurro, non invenio tutum et quietum locum animae meae praeter te, in quo colliguntur sparsa mea, et quidquid bonorum in creaturis est sparsum, in aeterno bono collectum invenitur“. . .

Ideo ad illam partem missae quae de communionem fidelium est, non admittitur. Haec igitur de missarum sollemnitate breviter dicta sufficiant.

„Caro mea vere est cibus, et sanguis meus vere est potus“, Joh. VI. Cum igitur teste Christo verissimus cibus spiritualis sit benedictum corpus suum et verissimus potus sanguis suus, de hoc cibo et potu tractatum ponimus. Qui prima divisione in VI speciales tractatus dividitur propter innumerabiles dulcedines gratiarum quae in ipso continentur. Erit itaque primus qualiter ponatur in genere gratiae, unde eucharistia, idest bona gratia, vocatur. Secundus qualiter in genere doni sive muneris ponatur. Tertius qualiter in genere cibi et potus. Quartus qualiter in genere communionis. Quintus qualiter in genere sacrificii. Sextus qualiter in genere sacramenti ponatur. Et quid proprie sibi secundum quodlibet dictorum generum conveniat, quantum deus revelare dignabitur, diligenter inquiremus.

Erit itaque divisio cuiuslibet tractatus in sua capitula, et quodlibet capitulum in suas differentias sive species, et vocantur hic differentiae sive species membra quae subdividunt primam divisionem cuiuslibet tractatus.

Est igitur primus tractatus quomodo corpus Christi ponatur in genere gratiae. Primum est quod non est nisi gratia et non nisi gratia esse potest. Secundum quia non datur nisi a gratissimo. Tertium quia non nisi gratissimis ministratur. Quarto quia gratiam operatur. Quinto quia est gratia super gratiam. Sexto quia est omnis gratiae contentivum.

Primum quia non est nisi gratia, unde dicitur eucharistia, quia cum omnibus



- sacramentis gratiam eius participamus, tamen in hoc totum quidquid est gratiae, includitur, et quidquid videmus, tangimus, gustamus, totum gratiae est, et habet XIII differentias, quare dicitur eucharistia, idest bona gratia. Primo quia continens in se omnis gratiae auctorem exaequat omnem gratiam virtutum, donorum et sacramentorum. Zach. IV: „Exaequabis gratiam gratiae eius“, quia quidquid in omnibus sacramentis et virtutibus sparsum est, totum simul hic in una gratia invenitur. Unde signatur per gomor quod est mensura mannae. Secundo quia unicuique homini sufficientem secundum statum suum confert mensuram gratiarum, et hoc est gomor mensuratum, scilicet manna. Tertio quia cor hominis locat intra sancta sanctorum in splendore deitatis. Haec est urna aurea et signat corpus continentis animam et deitatem. Quarto quia gratiam conferendo implevit vacuum veteris sacramenti et veritatem quae in Christo est, ostendendo, totum antiquae legis illuminavit typum. Joh. I. Quinto quia dei in nos per gratiam et gloriam hic et in futuro complet influxum quem sugemus ex ipso. Is. LXVI. Sexto monstrat dulcedinis delectamentum, et hoc in fluvio pacis. Is. Septimo monstrat divini cordis dulcedinem quando pauperibus hanc gratiam praeparavit. Ps.: „Parasti in dulcedine tua“ etc. Octavo quia ex sola dei bonitate est data gratia et sine merito. Sap. XII: „Paratum panem de caelo praestitisti illis sine labore“. Nono quia ultra sensum in altissimo est collocata haec gratia. Cor. II et Is. LII: „Quod oculus non vidit“ etc. Decimo quia sui valore nihil relinquit in homine destitutum. Cor. I: „In omnibus divites facti estis in illo in omni verbo et in omni gratia, sicut testimonium Christi confirmatum est in nobis in omni gratia exspectantibus revelationem domini nostri Iesu Christi“. Undecimo quia omnis boni bonum exhibet et dulcissima crassitudine infundit affectum. Ecc.: „In me omnis gratia“ etc. Duodecimo quia sub pretio poni non potest. Vincit enim omnem thesaurum. Prov. XIII: „Super argentum et aurum gratia bona“. Tertio-decimo quia ab humilibus coram deo inventum est. „Humilia te in omnibus et coram deo invenies gratiam bonam“. Hoc igitur est primum capitulum . . .
- Sed continue clamat (*scil. anima in hac vita*): „Satiabor cum apparuerit gloria tua“. Ad quam gloriam nos perducatur dominus Iesus et benedictum corpus eius et sanguis. Amen.

## VARIANTENAPPARAT ZUM EDITIONSTEIL

Zu Seite 80

*Superscriptio*: Vacat V M W / Incipit prologus Alberti super missam L / Incipit prologus tractatus de mysteriis missae et summae de corpore Christi a fratre Alberto ord. fr. praed. quond. epi Ratisponen. (+ compilatae in marg.) F / Incipit prologus de divino officio domini Alberti de ord. praed. epi Ratispon. W<sup>h</sup> / Incipit tractatus de missa Z / Tractatus hic ascribitur domino Alberto P / Expositio missae Alberti Magni poster. manu M / 1 Opusculum . . . tria > LF W<sup>n</sup> / 2 missa tota W ZP / 3 domini Christi Z / V W quinque Z VI P et alii / 4 est > V / 6 pars > Z / 7 tredecim P / capitula. + I ZP / . . . + XIII ZP / 8 habet XII W / capitula + I ZP / 9 . . . + XII ZP / simbolo > W / vel > M / enuntiabilis M / 10 etiam > M W / XXII capitula habet M / capitula XXI W / capitula + I. ZP / 11 . . . + XXI. ZP / est“. + Haec capitula et differentias capitulorum invenies per numerum in quolibet tractatu. M / 12 Secunda . . . quaeruntur tria > V M / istius > W / V (L) / 13 quilibet + tractatus (L) (V) Z / 14 et > W / 15 quomodo . . . usque 82,9 Tertio quia (*exceptis verbis* 80,22 Quartus . . . 80,28 tria) scribit (M) f. 22<sup>th</sup>—22<sup>th</sup> post 81,33 breviter dicta sunt. Quae omnia per lineas transversas delet. / gratiae > (V) (M) / 17 unde eucharistia dicitur > W / hic P / in bis W / XIII > (V) (M) / ibi] infra (M) / positus] scriptis (M) / + XIII (V) / 20 tria (M) W ZP / 22 Quartus . . . tria deficit f. 22<sup>va</sup> (M) 24 quatuor P / 25 quatuor ZP / 26 tres W P / 28 tria. + Haec capitula et



differentias invenies secundum numerum capitulorum in quolibet tractatu et secundum numerum cuiuslibet differentiae in quolibet capitulo, quae omnia in marginibus sunt signata et numerata. Amen. ZP / 29 pacis L M W<sup>h</sup> pacem FVW ZP text / 30 promittit duo ZP / in ... ostendit > W<sup>h</sup> / 31 perceptio] perfectio M / 33 primo] principio F / √ LVM W √ + ras. F quinque ZP / 34 quasi L F Z quia M q. VW P / omni] ostendit W<sup>h</sup> / oculum + demonstratio sive M / 35 LII LV ZP text vulg LXI F LVI W LV M / videbit L videb M / dominus Sion] etc. W<sup>h</sup> / 36 LXI LVM XVI W<sup>h</sup> XL F WZ XLV P text vulg / En] Ecce L / mei LF V M W<sup>h</sup> text vulg vestri W ZP / 37 loquitur Z / Ps.] Sap. W<sup>h</sup> / gentium re. > V / 38 lumine + cordis M / et vident M P / in > W<sup>h</sup> / 39 dei dexterae haberent testem P / habēt M / 40 haec omnia W<sup>h</sup> / hac W<sup>h</sup> / certitudinem + suae W<sup>h</sup> / 41 habere LF V M videre W<sup>h</sup> W ZP text / bōs V bonos P / 42 qui + vident W<sup>h</sup> / etc. + et W<sup>h</sup> + Item M / II + quia M / et cui V W<sup>h</sup> W ZP etc. LF perfectio M / 43 nihil + enim M / Ibi + Ecce LF M / Ego] ergo P > W in marg. add. W<sup>1</sup> / quod + nullam M / figurantiam? M / et] sed M / 44 quasi L qui M q. VF W Z quod W<sup>h</sup> P / aliquam F aliquid L aliquid V W Z text a'd M / ? bonum P / sum ipse L / influam + in M / 45 vos W<sup>h</sup> / est > V / XXXIV > W<sup>h</sup> / 46 LII > W / in die illa > W<sup>h</sup> / quoniam W.

## Zu Seite 81

1 ipse] sum P / loquor M loquar P / ecce + ego W / Quasi (text: Ac si dicat:): iam] Q. iam V Quod iam LF Quia iam M qm̄ W Z quoniam P / Quasi ... vobis > W<sup>h</sup> / 2 dicere homo W / ipse > V / potius > M / 3 adero L V W ZP adeo F a deo + missus potius loquar M / Unde] quem M / in se > V / sciens M / propheta] propter hoc W<sup>h</sup> + loqui M / loquatur + in me M / etc. + et M W<sup>h</sup> / 4 eius quaeritis W<sup>h</sup> W / Christus > V + et M / 5 Ego + ipse W ZP text vulg / et > L / consolabimini] conso. V consolamini M consolationem W<sup>h</sup> W ZP + et V / videbitis + consolationem W / 7 quasi L quia M q. F W<sup>h</sup> V W ZP / divinitatis M / 9 inclinabo M Z / possetis F possint W<sup>h</sup> / participes fieri. Unde M / participes + participationem W / etc. > VW ZP + et M W<sup>h</sup> / 10 LX W<sup>h</sup> / dirumperes L P / et desc.] etc. M / 11 unicuique servorum fidelium sui participationem M / suorum W ZP / 12 XXV + Sic declinavit in nos misericors et miserator dominus complens illud Is. 10: Verbum abbreviatum fa. do. super terram. Quae consummatio abbreviata inundavit nobis gratiam et iustitiam qua nos iustificavit et gratificavit Christus deus noster et plus quam brevis factus est in sacramento in quo totus in parvo accipitur et (accipitur et *deest text*) percipitur ad iustitiae et gratiae complementum. ZP addit in marg. W<sup>1</sup> / affectuosissima LF influentissima W / 13 Sicut > V / quasi LF quod V M W ZP text / affluendo LF ?M WZP text a fluendo V M<sup>1</sup> W<sup>h</sup> / 14 est aquis > V ZP / et > W<sup>h</sup> / est > V / 15 fluxui Z / 16 copiam + fluit et M / refluxit LF / 17 le. ci. V W / ci. ] etc. W<sup>h</sup> > Z + dei F M / 18 inebria V M / isto inebriantur W / 19 tota W<sup>h</sup> / germ. eccl. laet. W<sup>h</sup> / ecclesia. + Unde M / Exod. F M / XXIV W<sup>h</sup> M vulg / 20 et ... appropinquabit ] etc V / inebri. V<sup>1</sup> W ZP inebria. LF inebriabo M inebriantur W<sup>h</sup> / et<sup>1</sup> ... et<sup>2</sup> ] etc. usque W<sup>h</sup> / drames W ZP / 21 silius Z / 22 in > P / „pacis“ M / pacifici LF M W P Rom Vatic. lat. 715 patienti Z pacificati V text / 23 illud M W / Augustinus + autem F / non > W / 24 Pax + dei M / 25 corda + vestra W / et > F / intll. ve. L itlli. n. F intell. v. V intelligentiam v. M W intel. v. Z itl. n. P intelligentias vestras text / 27 illud bonum W<sup>h</sup> / a te F / 28 veniat ad te W<sup>h</sup> / perveniat ad te. Et M / factus + est V + est locus eius M / 29 venio W / 30 te + domine V / 31 dono W / invenitur. + In his quinque (√ W<sup>1</sup>) percipitur bonum divinum in gratia ZP W<sup>1</sup> text / 32 Ideo ... sufficient > W<sup>h</sup> ... ad pacem defunctorum ordinata sunt explicit W<sup>h</sup> / 33 sufficient / sunt ? M + Secunda pars ... aperitur (supra p. 80,12—14) hic inserit L + Secunda pars ... quaeruntur tria (supra p. 80,12—28) hic inserit V / 34 Super-scriptio: Vacat L V W / Incipit secunda pars missae F / Incipit primus tractatus secundae partis missae. Capitulum primum W<sup>h</sup> / Hic incipit secunda pars huius tractatus de missa M (f. 22<sup>va</sup>) / Incipit de corpore Christi secunda pars principalis Z / Hic incipitur (?) de corpore Christi P / 36 sit] est Z / suum corpus L / 37 suus] eius F / hoc > W<sup>h</sup> / et potu > F / potu + ipsius corporis et sanguis-



nis W<sup>h</sup> / tractatum ponimus] tractabimus. Obmissis aliis primo dicemus de prima differentia secundi capituli scil. quomodo sit bonus. *Rubr.* De prima differentia W<sup>h</sup> / ponimus + secuplum principalem M / Qui ... continentur] Quorum quilibet dividitur in sua capitula, et quodlibet capitulum in suas differentias, ut sic dulcedo corporis Christi et sanguinis aequaliter aperiatur (*cf. supra p. 80,12—14*) M / 38 sex W P / sex + partes W / 38 dividitur tractatur W / 39 Christo W / 40 Secundo F / muneris › L / 43 dicatorum quodlibet P / 45 Est M / 46 haec ?F V / 48 gratiae + et habet VI capitula M f. 22<sup>vb</sup> (et › M f. 30<sup>va</sup>) + et habet sex capitula propter quae ponitur in genere gratiae W ZP / 49 potest esse F / secundo ZP / 51 Quia<sup>1</sup>] est F + per W / 53 Primum + capitulum W ZP + itaque capitulum M / cum + in ZP *superscr.* W<sup>1</sup> /

## Zu Seite 82

2 includitur ... est] eius W / est gratiae L / 3 quare] quarta ? Z / dicitur] qui P / quia] quod W P / 5 exaequabit V W *text vulg* exaequab<sup>1</sup> B / 6 virtutum L / 7 mensura › W *add. in marg.* W<sup>1</sup> / 8 unicuique + est LF / hominem LF / sufficientem + sibi W ZP *text* / confert › W / 9 hic P / mensurata F / mensuratum scilicet manna › W / Tertio quia *hic deficit* (M) f. 22<sup>vb</sup> / 10 est › F V / et › W / significat ZP / corpus + Christi W ZP *text* / 12 qui P / 14 quare W / 15 dulcedinis + in nos W P / Is. + VI L / 16 Praeparasti V / 17 tua › F V + pauperi M / 18 Sap. XII] Capitulum secundum Z / 19 est › V / collocata est V / collata W / et › ZP / 20 qui F / sui › L M sine W + sui *superscr.* W<sup>1</sup> sine *in marg.* M / relinquit P / 22 gratia] scientia V / sicut ... gratia › F / vobis L V M nobis W ZP *text Basel Univ. Bibl. B IV 16 (Sigl B) et Rom Vatic. lat. 715 (Sigl V<sup>5</sup>)* + et W / 23 XI P / 24 boni › V / Ecc V W P Ecc L Ecce F Ecce Sap M *vac. text* / 25 XII W Z P / 26 XII ZP XXII *text* / aurum et argentum L / bona + est F / Tertiadecima F M Tertiodecimo L V W XIII P / 27 est inventum W ZP *text* inventum est LF V inventa (M<sup>1</sup>) est M / est. + Unde scriptum est W ZP + Unde haec M / 28 capitulum primum ZP / 30 perducatur nos W / Jesus + Christus W<sup>h</sup> / eius › L W / 31 sanguis + eius W + eius gloriosus. Qui vivit et regnat per infinita saecula saeculorum. W<sup>h</sup> / Amen. + Explicit summa breviata de corpore domini a fratre Alberto. L + *Rubr.* Explicit. *Sine Rubro:* Explicit summa breviata de corpore domini a fratre Alberto de ord. praed. epo quondam Ratisponensi compilata. F + Explicit prologus de divino officio domini Alberti de ord. praed. epi Ratispon. Amen. W<sup>h</sup> + Explicit expositio missae Alberti Magni *poster. manu saeculi XV* W<sup>1</sup> + Explicit tractatus de missa. Deo gratias. Amen. Z *Subscriptio vacat* V M W P.